

Kneippianer erkunden Heimatgeschichte

Kneipp-Verein Northeim erkundet historische Anlagen

In Verbindung mit der Verlegung der Kreisstraße 425 von Großenrode nach Moringen stieß man vor 60 Jahren bei den Erdarbeiten auf Relikte eines Jungsteinzeitdorfes. Eine Notgrabung sicherte auch Fundamente von zwei Gemeinschaftsgräbern. Mit Hilfe des örtlichen „Bürgervereins Mörliehausen“ wurden die Anlagen restauriert und mit Hinweistafeln versehen. Mitglieder und Gäste des Kneipp-Vereins Northeim konnten kürzlich die historischen Anlagen und damit auch die Dorfgeschichte erkunden.



Das Rössener Dorf aus der Zeit von ca. 4700 v. Chr. lag an der „Altstraße“, einer Wegeverbindung von der Weper über Großenrode, Hillerse (Warberg/Hundeberg) zur Wüstung Medenheim bei der heutigen Kreistadt Northeim. Die teilweise archäologisch erfasste ovale Siedlung maß etwa 190 Meter und hatte eine Grabenbefestigung mit Palisadenzaun. Man fand Pfosten von neun ca. 30 Meter langen Gebäuden. Funde und Modelle von dieser Freilegung werden in den Museen von Einbeck und Moringen gezeigt.

„Hingucker“ sind heute vor Ort am Nordausgang von Großenrode bei den informativen Hinweistafeln die ausgeschilderte „Totenhütte“ mit einem Lochstein, ein Kreisgraben mit Palisadenzaun, ein Grabhügel.



Unsere Fotos zeigen die Kneippianer vor Resten einer Grabanlage am Südausgang des Ortes, die restaurierte Totenhütte, die informativen Tafeln zum Jungsteinzeitdorf, dem Rössener Dorf von ca. 4700 v. Chr. und dem Verlauf der „Altstraße“ von der Weper (Ausläufer des Sollings) bis zur historischen Siedlung „Medenheim“ an der Bundesstraße 3 südlich von Northeim.



Text und Fotos: Rudolf Roth, Kneipp-Verein Northeim

Kontakt:
Kneipp-Verein Northeim e.V.
Geschäftsstelle
Dammstraße 9
37154 Northeim
www.kneippverein-northeim.de